

Inhalt

Vorwort	IX
1. Fragestellung und erkenntnistheoretische Grundfragen	1
1.1 Fragestellung	1
1.1.1. Die Verortung der Ethikfrage in der islamischen Theologie.....	1
1.1.2. Kontroversen der islamischen Ethikdebatte	5
1.1.3. Die vorzügliche Ethik und die Frage der Rezeption des griechischen Erbes	8
1.2. Erkenntnistheoretische Grundfragen	11
1.2.1. Die ethischen Wurzeln der islamischen Rechtstheorie: entstanden aus dem Konflikt der Interpretationen	11
1.2.2. Die Ethikfrage im Lichte der <i>maqāṣid</i> -Theorie: <i>ṣarīʿa</i> , <i>fiqh</i> , <i>aḥlāq</i>	18
1.2.3. Glaubensorientierte Lebensführung im Verhältnis von Anerschaffenheit (<i>fiṭra</i>) und Vernunft (<i>ʿaql</i>)	22
1.2.4. Aš-Šāṭibīs Ethik im Verhältnis von Pflicht und Ausrichtung	27
1.3. Zur Methodenfrage	31
1.3.1. Das ethische Prinzip der Fürsorge als Ort zur Begründung der Pflicht.	31
1.3.2. Die Frage von Hierarchie und Organisation im Verhältnis von <i>maqāṣid</i> und <i>aḥkām</i>	32
2. Grundfragen rationaler Begründbarkeit der Moraltheologie der <i>ṣarīʿa</i>..	35
2.1. Offenbarungsentention als Begründungsort moralischer Pflicht	35
2.1.1. Diskursethische Argumentation im Verhältnis zur rationalen Urteilsfindung.....	35
2.1.2. Rechtliche Analogie, Absicht und diskursethische Moralbegründung .	44
2.1.3. Moralnormen im Kontext teleologischer Begründungsansätze	56
2.2. Moralbegründung der <i>maqāṣid</i> im Lichte der theologischen Hermeneutik.....	62
2.2.1. Von expliziter Bedeutung zum impliziten Aufforderungsakt – Absicht im Spannungsfeld zwischen Wille und Grund	62
2.2.2. Die rhetorischen Wurzeln von aš-Šāṭibīs diskursethischer Moralbegründung	67
2.2.3. Zur Verstrickung von Finalität und Kausalität bei der ethischen Urteilsfindung.....	71
2.2.4. Schlussbetrachtung	74
3. <i>Maṣlaḥa</i> als „Schlussstein“ ethischer Ausrichtung	77
3.1. Vorbemerkungen: <i>Maṣlaḥa</i> – ein historischer Überblick.....	77
3.1.1. <i>Maṣlaḥa</i> als Prinzip deduktiven Schließens	78
3.1.2. <i>Maṣlaḥa</i> als Schöpfungsprinzip	79

3.1.3. <i>Maṣlaḥa</i> als Methode der Rechtsfindung.....	80
3.2. Ethische Ausrichtung im Verhältnis von Pflicht und Verantwortung.....	83
3.2.1. Rechtschaffenes Handeln aus dem Blickwinkel der Pflichtmoral.....	83
3.2.2. <i>Maṣlaḥa</i> und Freiheitsbegriff der Rationaltheologie.....	86
3.2.3. Ausrichtung auf <i>maṣlaḥa</i> im Horizont des <i>taklīf</i> -Begriffs.....	90
3.3. Im Spannungsfeld zwischen Rationaltheologie und Rechtstheorie.....	94
3.3.1. <i>Maṣlaḥa mu'tabara</i> : Glaubensorientierte Urteilsfindung im Verhältnis zur rationalen Güterlehre.....	94
3.3.2. <i>Maṣlaḥa</i> im Kontext abwägender Vernunft gemäß situationsabhängiger Urteilsfindung.....	101
3.3.3. Zuordnung von <i>maṣlaḥa</i> -Kategorien zur Güterabwägung.....	107
4. Ethische Ausrichtung als identitätsstiftend.....	123
4.1. Verantwortungsethik als Grundlage religiöser Identitätsbestimmung.....	123
4.2. Zur Verhältnisbestimmung grundlegender Zielsetzungen der <i>ṣarī'a</i>	126
4.3. Vom Schutz der Seele zur sozialen Verantwortung des Selbst.....	127
4.4. Schlussbetrachtungen.....	130
5. <i>al-Aḥkām at-taklīfiyya</i> – Grundfragen der Pflichtmoral der <i>maqāṣid</i>.....	132
5.1. Leitendes Erkenntnisinteresse.....	132
5.1.1. Zusammenwirken von <i>maqāṣid</i> und <i>aḥkām</i>	132
5.1.2. Selbstständige Urteilsfindung zwischen Verstandesreflexion und geistiger Sinnsuche.....	134
5.1.3. Menschliche Willensfreiheit im Verhältnis zur göttlichen Pflicht.....	135
5.2. Aṣ-Ṣātibīs theologische Moralnormativität (<i>aḥkām ṣar'iyya</i>) im Horizont göttlicher Gemeinwohldeale.....	140
5.2.1. Die konstitutiven Elemente moralischer Normativität.....	140
5.2.2. Pflichtnormen: <i>Aḥkām taklīfiyya</i> – Kategorien moralischen Verhaltens.....	143
5.2.3. Intermediäre Verhaltensnormen: Empfehlenswertes und Verwerfliches als Abstufungsmerkmale des moralischen Urteils.....	145
5.3. Verortung des Erlaubten innerhalb der Verpflichtungsnormen.....	149
5.3.1. Das Erlaubte als Grundstein moralischer Erfindung.....	149
5.3.2. Das Erlaubte als Vorbeugung vor sündhaftem Verhalten.....	152
5.3.3. Normativität unter dem Aspekt des sozialen Handlungsumfelds.....	159
5.3.3.1. Die jussive Form der Moralpflicht: Deontologie im Horizont von Sprechhandlungen.....	159
5.3.3.2. <i>Ḥukm</i> als Sachmoment im sittlichen Urteil: Pflichtmoral im Horizont sittlicher Urteilsfindung (<i>ṣarī'a 'arabiyya</i>).....	165
6. <i>al-Aḥkām al-waḍ'iyya</i> als konstitutive Regeln des sittlichen Handelns.....	172
6.1. Ethikrelevante handlungsinterne Regeln der Glaubenspraxis.....	172
6.2. Das Verhältnis von Anlass und Ergebnis bei der ethischen Urteilsbildung (<i>asbāb</i> vs. <i>musabbabāt</i>).....	174
6.3. Hermeneutik der Handlung im Horizont teleologisch-ethischer Urteilsfindung: von Ursache und Wirkung.....	179

6.4. Perspektiven und Ausblick: <i>ahkām</i> und der moderne Begriff der Gerechtigkeit.....	186
7. Schlusswort und Ausblick.....	193
Anhang	201
Literaturverzeichnis	201
Personenverzeichnis.....	211
Glossar	213
Arabische Kontextbelege	217